

respektlos

Beitrag von „Hawkeye“ vom 20. April 2011 09:23

Oh, das mit dem nicht identifizierten Schüler hatte ich überlesen. Zugegeben wirds dann schwieriger.

Und generell habe ich die Erfahrung gemacht, dass direkte Ansagen, sei es beim Begrabbeln von Sachen Anderer, Mobbing oder sonstigem Fehlverhalten, welches auch für den pubertierendsten Schüler ein grobes Danebenbenehmen ist, mehr helfen als Wischi-Waschi-Pseudo-Verständnis-Gespräche. Denn m.E. wissen die Schüler ganz genau, wann sie oder jemand anderes die Grenze überschreiten.

Eine direkte Ansage heißt bei mir zweierlei: einerseits Betroffenheit äußern (im Sinne von Überraschung, dass so etwas überhaupt passiert) und dann Wut artikulieren (nicht im Sinn von Ausflippen oder Schreien oder Fertigmachen) in ruhigen aber bestimmten Worten. Dies kann man auch gegenüber einer ganzen Klasse machen, auch im Grundton des Enttäuschtseins. Ich muss da auch manchmal schauspielern. Aber ok, mein Weg.

Was ich aber im geschilderten Fall fürchte, ist, dass mangelnder Respekt gepaart mit dieser Lehrersachen-Angrabbeln-Geschichte ein größeres Problem ist, was nicht mit einem pädagogischen Gespräch aus der Welt zu schaffen ist. Weil so ein Gespräch auch nicht ernst genommen würde.

An einer Nachbarschule arbeitete z.B: mal eine Sozialpädagogin, was anfangs grundsätzlich begrüßt wurde, weil diese sich halt um schwierige Schüler kümmern sollte. Nach einigen Wochen bettelten die Schüler um Ordnungsmaßnahmen, wenn sie zu ihr geschickt wurden - weil sie nicht wieder "totgelabert werden" wollten.

Aber ok. Eine Erfahrung unter vielen. 😊